



## Neuigkeiten aus dem Diakonie-Sozialkaufhaus



Aschaffenburg, Dezember 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,



Der Advent in diesem Jahr ist eine besondere Warte- und Hoffnungszeit, dass etwas ankommt, das hält und durchträgt. Im zweiten Jahr der Pandemie, in Armut und Not gestalten wir „**Warteräume**“ ...

Immer mehr Menschen warten in unseren Beratungsräumen, dass hoffentlich gute Zukunft entsteht, wo manches am Ende scheint. Da ist sorgenvolles Warten, dass sich ein Weg findet und die Familie aus Flüchtlingslagern nachziehen kann. Manchmal warten wir auf Klienten und sie können nicht kommen, weil das Leben auf der Straße es heute nicht möglich macht. Andere warten, auf ein Vorstellungsgespräch nach langer Arbeitslosigkeit oder ein Wohnungsangebot, um endlich wieder teilhaben zu können...

Gemeinsam und tatkräftig auf Lichtblicke warten, gemeinsam aushalten und Wege der Veränderung begleiten - das bewegt uns, nicht nur auf unserem Weg nach Weihnachten...

### Zusammen-Halten

In einem Warteraum sitzt man in der Regel nicht allein, da sind andere die mitwarten. Es ist hoffnungsvoll und macht Mut, wie sehr wir Solidarität erleben.

Da sind die vielen Spender\*innen und Zuwendungsgeber\*innen, die es ermöglichen, dass unsere soziale Arbeit in herausfordernden Zeiten Kontinuität behält, dass unsere soziale Versorgungsdienstleistung für von Armut betroffene Menschen ein qualitativ gutes Angebot machen kann. Sie helfen, dass wir helfen können.

Da sind Kinder aus verschiedensten Kitas und Grundschulen in Stadt und Landkreis Aschaffenburg, die 550 Weihnachtspäckchen liebevoll ausgesucht und gepackt haben, damit wir sie an Kinder in Armut weitergeben können. Sie ermöglichen, dass kein Kind ohne Weihnachtsgeschenk bleiben muss, auch wenn die Eltern ein solches nicht kaufen können. Sie geben dem Motto dieser Weihnachtspäckchenaktion und dem, worauf es ankommt, ein Gesicht: „Tragt in die Welt ein Licht!“

Da ist einer, der bei einer Weihnachtsbude in der Stadt eine Kiste Mandeln kauft, dem Soloselbstständigen in wirtschaftlicher Not hilft und denen, die sich sowas nicht kaufen können, weil das Hartz 4 nicht reicht ein Geschenk macht.

Und da sind die vielen, die unsere Arbeit begleiten, sich ehrenamtlich engagieren, und an der Seite derer bleiben, die in Not sind.

Da sind auch die, aus der Langzeitarbeitslosigkeit, Mitarbeitende in unserem Sozialen



Beschäftigungsbetrieb. Sie sind selbst mit vielen privaten Krisen belastet, und ermöglichen gleichzeitig wesentlich, dass unser Diakonie-Sozialkaufhaus systemrelevant und kontinuierlich da und offen bleiben kann.

## Lichtblicke – Gottesdienst mit der Diakonie

Am 3. Advent hat das Team unseres Fachbereichs mit dem Diakoniepfarrer Schemann einen Gottesdienst in der Christuskirche Aschaffenburg gestaltet. „Lichtblicke“ war ein lebendiges Zeichen, dass Kirche und Diakonie zusammengehören und Gottesdienst auch Menschendienst ist. 140 Menschen haben den Gottesdienst besucht, unter Ihnen auch Klient\*innen. Auch in diesem Rahmen ist Begegnung wichtig – nicht nur jetzt. Blitzlichter aus Begegnungen in unseren Beratungsstellen und dem Diakonie-Sozialkaufhaus haben Geschichten von Armut, Obdachlosigkeit,

Arbeitslosigkeit, Schulden und Not konkrete Gesichter gegeben. Geteiltes Friedenslicht, das jeder mitnehmen konnte, hat an Lichtblicke erinnert und an die Herausforderung gemeinsam auch weiter solidarisch Friedensblicke und Lichtblicke zu ermöglichen. In einem Lied, das Teile unseres Teams vorgetragen haben, heißt es: „...so wächst ein Licht in dir geborgen, die Kraft zu neuem Beginn“.



## Impfangebote bei der Diakonie

Zum zweiten Mal konnten wir zusammen mit einem großartigen Malteser-Impfteam des Impfzentrums Stadt- und Landkreis Aschaffenburg am 30.11.2021 im Diakonie-Sozialkaufhaus ein niedrigschwelliges Impfangebot realisieren. Insbesondere Menschen, die Barrieren beim Zugang zu Covid-Impfung haben, konnten erreicht werden: obdachlose Menschen ohne Meldeadresse unter ihnen Armutsmigrant\*innen, Menschen mit Sprachschwierigkeiten und Analphabet\*innen, Menschen mit psychischen

Belastungen und andere vulnerable Zielgruppen. Insgesamt konnten bei der eintägigen Aktion 130 Menschen geimpft werden.

Mitarbeitende unseres Diakonie Sozialkaufhauses verteilten Kaffee und Tee, d' Decken und trockne Kleidung an die Wartenden, Sprachmittler, Fachkräfte unserer Einrichtung und Team haben bei den Formularen unterstützt. Unsere vorbereitende und zugehende Ansprache der Zielgruppen konnte viele zu einer Impfung motivieren.

Ein weiteres Impfangebot findet am 22.12.2021, 9.00-15.30h, im Diakonie-Sozialkaufhaus statt.



## Diakonisches Lernen – Erfahrung, Begegnung, Achtsamkeit

Solidarität braucht Erfahrung. Deshalb engagieren wir uns, soweit es die Infektionsregeln ermöglichen, in Projekten „Diakonischen Lernens“ und unser Sozialkaufhaus bleibt auch weiter ein Bildungsort. Am Buß- und Betttag waren wir mit 50 Konfirmand\*innen der Evang. Kirchengemeinden St. Petrus und der Christuskirche in mehreren Gruppen auf einem erlebnispädagogischen Spaziergang unterwegs. Wir



haben Menschen und Orte aufgesucht, wo Armut und Obdachlosigkeit in unserer Nähe sichtbar sind, wenn man hinschaut.

Zum vierten Mal veranstalteten wir kurz vor Weihnachten zusammen mit Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik einen Weg „Orte der Solidarität“.

Erfahrungsorientierte Einblicke in Armutslagen durch Fachkräfte des Diakonie-Sozialkaufhauses wurden von Studierenden im Fach Theologie durch religionspädagogische Impulse ergänzt und gedeutet. In diesem Jahr folgte die Veranstaltung dem Weihnachtsstern auf unserem Weg zu Menschwerdung heute.

## **Nah bleiben - „Not-wendige“ Grundversorgung**

Einsamkeit, zunehmende Verunsicherung, eine Verschärfung von Armutslagen, psychischen Belastungen und Erkrankungen, Arbeitslosigkeit und Verschuldung nehmen in der anhaltenden Pandemie zu. Die Situation von Menschen ohne Krankenversicherung verschärft sich. Auch die von Obdachlosen, wenn zur Pandemie noch die Kälte kommt. Die Zugänge ins Hilfesystem sind coronabedingt eingeschränkt. Und sich abzeichnende Folgen eines sozialen Long Covid werden immer mehr spürbar. Unsere Haltung, zwischen gebotenen Infektionsschutz und gleichzeitig unserem Auftrag bleibt nun seit fast 2 Jahren nah bei denen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind und zeigt mit Maske Gesicht.



In unseren Beratungsstellen nehmen die Fälle kontinuierlich zu, die Nachfrage ist enorm. Wir ermöglichen nach wie vor präsent und zugehende Zugänge – Beratung gehört für uns zur „Not-wendigen“ Grundversorgung, wie medizinische Versorgung, Lebensmittel...

Unser Sozialkaufhaus und sein Sozialer Dienst gehört zur systemrelevanten Infrastruktur und ist auch weiter ohne Gs zugänglich. Dass nach den Regeln gleichzeitig nur eine quadratmeter bedingte Zahl von bedürftigen Kund\*innen in unsere Abteilungen dürfen, lässt sich auch mit 400 Menschen täglich realisieren, dank einem guten Miteinander.

Es bleibt eine Herausforderung für das neue Jahr, Wege zu finden, die unsere soziale Infrastruktur, die jetzt belastbar ihre besondere Relevanz zeigt, auch in Zukunft stabil halten. Das ist für unsere armutsorientierten Beratungsfelder auch eine zunehmend wirtschaftliche Frage. Es bleibt aber vor allem eine soziale Frage. „Systemrelevante“ soziale Netze der Beratung, der Sozialen Beschäftigung, der Begleitung und Begegnung mit Menschen in der Pandemie bleiben es auch nach der Pandemie.

## **Adventsrade am Klagebaum**

Direkt vor unserem Beratungsstandort in der Frohsinnstraße, am Bahnhof, ist ein informeller Treffpunkt von belasteten Menschen. Den Baum, der dort steht nennen sie „Klagebaum“. Zu Klagen haben sie vielerlei Anlass, wenn das Leben auf der Straße immer schwerer wird, die Sucht sie im Griff hat, die Einsamkeit sie zu diesem Treffpunkt bringt. Genau der richtige Ort, um dort ein Adventsrad an den Baum zu hängen und an dieses Geschenke, Impulse und anderes Überraschendes und ein Hoffnungszeichen zu setzen. Die Menschen nehmen es dankbar an. Sie melden unserer KASA, die das zum wiederholten Mal organisiert und mit anderen Beratungsdiensten umsetzt, zurück, wie wichtig ihnen dieses Hoffnungszeichen, die Begegnung und unser Dasein sind. Immer wieder entstehen inklusive Räume, wenn sich Passant\*innen dazugesellen...





## Chancen für Meine Chance

Im November konnten wir nach kurzer Vakanz glücklicher Weise Steffen Eggert als neuen Sozialarbeiter für unsere Jugendsozialarbeit „Meine Chance“ in unser Team holen. Die Fachstelle für junge Menschen, die aus dem Hilfesystem gefallen sind besteht nun seit 4 Jahren und hat bislang 400 benachteiligte junge Menschen erreicht und begleitet. Dies ist einer aktiven Jugendberufsagentur im Landkreis Aschaffenburg mit Jobcenter, Jugendamt und Agentur für Arbeit, sowie der Trägergemeinschaft von Diakonie und Brücke zu verdanken. Jobcenter und Jugendamt des Landkreises fördern diese Arbeit gemeinsam und sichern damit wesentlich die Rahmenbedingungen.

## Wichtige Termine

**22.12.2021 Impfanbot** mit Mobilem Impfteam des Impfzentrums, 9.00-15.30h, Diakonie-Sozialkaufhaus, Erst-, Zweit, Boosterimpfung mit Johnson & Johnson und Biontec, insbesondere für Menschen, die aufgrund von fehlender Meldeadresse, Sprachdefiziten, fehlender digitaler Ressourcen, oder anderer Schwierigkeiten erschwerten Zugang zu Impfung haben.

### **24.12.2021 – 05.01.2022 Urlaub**

Unser Diakonie-Sozialkaufhaus, Sozialcafé und Sozialer Dienst bleiben geschlossen und schöpfen neue Kraft. Ein kleines Team hält Warenannahme geöffnet. Unsere anderen Beratungsstellen bleiben weitestgehend durchgängig erreichbar.

**20.03.2022 „Herzengründe“ - Benefizkonzert mit der Band Moment Mal,**  
Christuskirche Aschaffenburg, zugunsten Diakonie-Sozialkaufhaus

**Frohe und erwartungsvolle Weihnachten  
und einen guten Start in ein gemeinsames und hoffnungsvolles neues Jahr  
Herzliche Grüße aus dem Diakonie-Sozialkaufhaus und Fachbereich Soziale Dienste**

Für unser ganzes Team

Wolfgang Grose  
Leitung Diakonie-Sozialkaufhaus  
Fachbereichsleitung Soziale Dienste Diakonie Untermain

## Kontakt

**Diakonie-Sozialkaufhaus**  
Kolpingstr. 7  
63739 Aschaffenburg  
Tel.: 06021.5807523  
Mail: [grose@diakonie-aschaffenburg.de](mailto:grose@diakonie-aschaffenburg.de)  
Internet: [www.diakonie-aschaffenburg.de](http://www.diakonie-aschaffenburg.de)

## Spendenkonto

IBAN: DE 97 79562514 000 1029037  
BIC: GENODEF1AB1  
Raiffeisenbank Aschaffenburg

Leiten Sie bitte gerne diesen Newsletter an Interessierte weiter.  
Wenn Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden wollen, bitte kurze Mitteilung an [grose@diakonie-aschaffenburg.de](mailto:grose@diakonie-aschaffenburg.de)

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Mail an [grose@diakonie-aschaffenburg.de](mailto:grose@diakonie-aschaffenburg.de). Wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.